



Aus allen Himmelsrichtungen strömen am Wochenende die Gäste nach Rüthen. „Ob einige gar über den Luftweg kommen?“, fragt sich unser Illustrator Gerd Korge.

# „Vogel sitzt nicht mehr so fest“

Stars, Trends, Tipps: Kreisoberst im Interview

Von Dominik Friedrich

**KREIS SOEST** ■ Finale im Süden: Mit dem Kreisschützenfest steigt am Wochenende in Rüthen das Saisonfinale des Kreisschützenbundes Lipstadt. Kreisoberst Franz Westermann verrät, was er sich von der Mega-Sause erhofft und wie er den heißen Schützen-Sommer erlebt hat.

Auch die Flexibilität der Vereine war beeindruckend, gerade bei der Einbindung der Fußball-WM. Die meisten Vereine haben die Chance genutzt und mit Public Viewing die Zelte gefüllt.

**War der Super-Sommer eher förderlich oder hielt die große Hitze doch manchen Bürgern davon ab, zum Schützenfest zu gehen?**

**Westermann:** Das Wetter war eher positiv. Die Besuche der Feste haben sich durch die Hitze vielleicht mehr in den Abend verschoben, einen Gästeschwund habe ich aber nicht vernommen. Der Wasserkonsum ist natürlich deutlich gestiegen, der Bierkonsum eher gesunken.

**Wie verlief die Königssuche? Gab es Probleme?**

**Westermann:** Bis auf einen Fall in Uelde ist mir nichts bekannt. Die Vereine machen sich mittlerweile auch im Vorfeld schon mehr Gedanken über mögliche Königsaspiranten. Es gibt im-



Herr Westermann, beim Kreisfest der Nachbarn im Altkreis Büren hat Ballermann-Star Mia Julia kürzlich in Holsen viel nackte Haut gezeigt. Ist das der neue Weg, Jugendliche in die Festzelte zu locken?

**Westermann:** Jeder muss das für sich entscheiden. Ich finde das aber nicht so passend. Der Schützenfest-Charakter sollte gewahrt bleiben, auch wenn man natürlich immer neue Wege finden muss, um die Jugend zu begeistern.

**Warum kommt der Schützen-Nachwuchs am Wochenende in Rüthen auch ohne freizügigen Stargast auf seine Kosten?**

**Westermann:** Weil es mit Pearl Index eine richtig gute Band gibt, weil es viele Begegnungen gibt, ein Wiedersehen unter vielen Freunden und Bekannten. Die Party ist einfach in – auch ohne Ballermann-Star, dafür zu zivilen Eintrittspreisen.

**Was wünschen Sie sich persönlich für die vier Tage im Süden des Altkreises?**

**Westermann:** Ich erhoffe mir, dass viele Zuschauer kommen, dass wir einen prächtigen Umzug erleben. Und ich freue mich auf das, was die Rütthener Bevölkerung auf die Beine stellt. Das mit den Königinnen-Kleidern in den Schaufenstern war schon eine tolle Sache. Schön ist auch, dass das Fest über die Kreisgrenze reicht. Wir erwarten Gäste aus dem Sauerland, machen uns so hoffentlich auch da bekannter.

**Wie zufrieden sind Sie generell mit dem Saisonverlauf?**

**Westermann:** Sehr zufrieden. Vor allem der Zulauf der Jugend ist nach wie vor da. Das sieht man auch am Altersdurchschnitt der Könige und den jungen Hofstaaten.



Kreisoberst Franz Westermann

mer mal schwierigere und bessere Jahre. Das aktuelle war ein gutes mit vielen ambitionierten Schützen.

**Haben Sie 2018 irgendeinen neuen Trend ausgemacht?**

**Westermann:** Ja, die Vogelschießen werden kürzer, der Vogel sitzt nicht mehr so fest. Das liegt sicher an den neuen Vorschriften, aber vor allem auch daran, dass bei eventuellen Bewerber-Engpässen keine Langeweile aufkommen soll. Wenn der Vogel schneller fällt, spielt das auch den Hofdamen in die Karten.

**Ihr Tipp: Woher kommt der neue Kreiskönig?**

**Westermann:** Ich hätte nichts dagegen, wenn er aus dem Rütthener Stadtgebiet kommt. Ich sage jetzt einfach mal Meiste.

Lokales Thema des Tages:

## Kreisschützenfest in Rüthen

# Kleinstadt ganz groß

Von Gästegewimmel und Bierbedarf bis Fahnenmeer: Das Fest in Zahlen

Von Birte Schönhense

**RÜTHEN** ■ Das 31. Kreisschützenfest am Wochenende ist ein Mega-Event – das belegen die eindrucksvollen Zahlen, die der Bürgerschützenverein Rüthen als Veranstalter vorzuweisen hat. Wir beginnen mit der höchsten Ziffer.

**34 000** Quadratmeter haben die Gäste, um sich auf dem Festplatz ordentlich auszubreiten. Es ist eine Ackerfläche vor den Toren der Bergstadt, die extra entsprechend eingesät wurde.

**30 000** Liter Bier stehen während des Kreisfestes bereit – das entspricht 600 50-Liter-Fässern kühlen Gerstensafts.

**10 000** Personen tummeln sich am Wochenende in Rüthen – damit rechnen zumindest die Bürgerschützen. Darunter 5500 befreundete Schützen von 65 Gastvereinen und voraussichtlich um die 4000 weitere Gäste. Eine ähnliche Menschenmenge würde er-

reicht werden, wenn die komplette Bevölkerung der Kernstadt und aller 14 Ortsteile zusammenkommen würde, um zu feiern.

**5500** Quadratmeter beträgt die Fläche der insgesamt sechs Festzelte. Also jede Menge Platz für Sitzplätze und Tanzparkett. Die Zelte sind jeweils 50 Meter lang und unterschiedlich breit – mitten zwischen ihnen zieht sich allerdings eine Schneise. Die war als Rauchabzug im Brandfall vorgeschrieben.

**4000** Meter Leitungen für Frisch- und Abwasser, Strom und mehr haben die Bürgerschützen mit tatkräftiger Hilfe im Vorfeld unter ihrem Festplatz verbaut. Einige Materialien dürften wohl im Vorjahr schon in Overhagen verbuddelt gewesen sein – sie werden nämlich von den Ausrichtern immer weiterverkauft.

**4000** beträgt auch die Anzahl der Stühle, die die Bürgerschützen in ihren Festzelten unterstellen. So finden durchschnittlich

über 650 Gäste pro Zelt einen Sitzplatz. Und: Es wird während des Fests umgeräumt, etwa nach der Jungschützenparty.

**3000** Meter lang ist der Marschweg des großen Festumzuges am Sonntag. Er führt quer durch die Innenstadt – auch, wenn die Gäste dabei zum Bedauern der Bürgerschützen nicht die wunderschöne Aussicht über die Stadtmauer genießen können. Die Mauer ist zu schmal. Dafür sind Rütthener Sehenswürdigkeiten zu bewundern wie das Hachtor, das Alte Rathaus und die Nikolauskirche. Die Innenstadt wird zu dem Zweck ab Sonntagmittag komplett aberriegelt.

**2500** Stunden, so schätzt Gastgeber-Oberst Heiner Fahle, haben durch Vorbereitung in das Großevent investiert. Seit etwa anderthalb Jahren steckt etwa der Vorstand mitten in der Planung, seit eineinhalb Monaten wird auf dem Festplatz gebuddelt und gebaut, was das Zeug hält. Feier-

abend? Fehlanzeige – nur auf dem Fest-Feld.

**2000** Parkplätze können die Gäste ab Samstag füllen. Ganze Autokarawanen finden also Platz auf den beiden Feldern direkt gegenüber des Festplatzes.

**1200** Meter Fähnchen hängen über Rütthens Straßen, zusätzlich schmücken noch 76 Fahnen die Kernstadt und den Festplatz. Natürlich auch in Bürgerschützen-Farben: Grün-Weiß-Blau.

**240** Schilder weisen Autofahrern am Wochenende den Weg zu den Parkplätzen, kündigung Sperrungen oder Einbahnstraßen an. Die 4500-Seelen-Stadt wird schließlich zum Pilgerort.

**83** zuckersüße Nachwuchs-Schilderträger gehen am Sonntag auf die Straße – so viele Kinder haben die Schützen nämlich für den Festumzug rekrutiert.

**20** Bierwagen, Hütten und Co. lassen auf dem Festplatz keine Wünsche offen.

# König Durchschnitt mit 38 Jahren und 173 Schuss

Von frühen Vögeln und späten Überraschungen: Unnützes Halbwissen zum Fest der Feste. Schießen in Böckum nach Sintflut vertagt, Reporterin tauft Vogel in Oestereiden

Von Stefan Niggenaber

**KREIS SOEST** ■ Gestatten, König Durchschnitt: König wer? Na, König Durchschnitt halt. Sozusagen die statistische Mittelwert-Majestät dieser Lande – zum bevorstehenden Kreisschützenfest einmal errechnet aus den mehr als 60 neuen Königen im Verbreitungsgebiet unserer Zeitung.

Demnach ist der Durchschnittsmonarch dieser Fest-Saison 38 Jahre alt. Und nach Schuss 173 König geworden. Sein Name: vermutlich Frank, zumindest führen vier seiner Namensvettern die Liste bei den königlichen Vornamen an. Noch nicht genug des unnützen Halbwissens? Dann haben wir an dieser Stelle – freilich ohne Anspruch auf Vollständigkeit – noch die kuriossten Vorkommnisse

der diesjährigen Insignien- und Vogel-Jagden zusammengetragen.

**König in Rekordzeit:** „Schuss, rums, oh!“ – so in etwa die Geräuschkulisse beim Menzeler Vogelschießen Ende April. Völlig überraschend fiel der Vogel dort bereits beim 44. Schuss – rund 20 Minuten nach Beginn sicherte sich Dennis Dusny (37) die Königswürde.

**Vogelschießen vertagt:** Er brauchte Geduld, Ausdauer, eine sichere Hand und Glück. Rendant Franz-Josef Buschkühle holte am Schützenfest-Samstag, morgens, mit dem 261. Schuss den Vogel aus dem Fang. Ein langer Weg bis dahin, denn das Vogelschießen in Böckum-Norddorf gestaltete sich Anfang Juni anders als geplant. Gewonnen hatte am



Jonas Bergander setzte sich beim diesjährigen Vogelschießen in Ehringhausen quasi unbeabsichtigt gegen seinen Kontrahenten Daniel Benkel (l.) durch. ■ Foto: Lüke

Abend zuvor die Natur, die sintflutartigen Regen brachte. Das Festzelt wurde von

den Fluten regelrecht umspült. Der Schützen-Vorstand entschied sich daher,

das Ringen um die Königswürde auf den nächsten Morgen zu verschieben.

**Späte Überraschung:**

Wer Ende Mai in Stirpe dachte, 327 Schuss auf den dortigen Vogel seien mit Blick auf die hohe Schusszahl kaum noch zu toppen, sollte schon eine Woche später in Ehringhausen eines Besseren belehrt werden. Dort holte Jonas Bergander den Vogel von der Stange. Doch damit noch nicht genug: Der neue Regent von Ehringhausen setzte sich quasi unbeabsichtigt gegen seinen Kontrahenten Daniel Benkel durch, den er beim Schießen eigentlich nur unterstützen wollte.

**Immer der, der fragt:**

Wer nach dem Namen des Vogels fragt, muss sich selbst einen überlegen. So das ungeschriebene Gesetz in Oestereiden – weiß jetzt auch Patriot-Volontärin Jennifer Klotz, die den Aar so-

gleich auf den Namen Heinz Rüdiger taufte.

**Planer mit Durchblick:**

Adlerblick und Fernglas? Nicht nötig bei den Sebastianern in Geseke. Erstmals wurde das Vogelschießen dort in diesem Jahr auch auf einer Großbildleinwand übertragen.

**Runde Sache:**

Es erinnerte ein wenig an ein Deutschland-Spiel bei der Fußball-WM, das diesjährige Vogelschießen in Altegeseke – viele gute Zielversuche, aber kein Schuss wollte so richtig sitzen. Bis auf eine Streichholzgröße ließ sich Vogel „Clark Kent“ runterschießen. Dann setzte Ingo Demmler seine Adleraugen ein – und fegte den letzten Splitter mit dem exakt 300. Schuss aus dem Kugelfang.